

J.N. 1667

Reichenberg 7 Febr. 1867.

Verehrtester!

Ich beehre mich, Ihnen beiliegendes Schreiben des Sohnes unseres Handelskammerpräsidenten mitzutheilen. Sie werden daraus entnehmen, was Herr Prof. Eckhard bei uns zu erwarten hat. Bemerkenswerth muss ich, dass sich ausser der Gesellschaft "Union", welcher die "goldenen" angehören, gewiss auch die sehr zahlreiche "bürgerliche Ressource" veranlassen finden würde, für eine o. zwei Vorlesungen zu subscribiren, wenn nur erst eine abgehalten wäre. Inwiefern denke ich, dass der Herr Prof. hier seine Verdienste finden würde wenn auch gerade kein glänzender Primärer Erfolg proficereit werden kann. Von jetzt ab scheint es mir, um Zeitverlust zu vermeiden, am gerathensten, der Herr Professor setze sich direct mit uns in correspondenz; haben Sie

Die Güte mir umgehend mitzutheilen,
was Sie ihm nach Dresden über den
Reichsburger Ausflug geschrieben m.
ob Sie die Ansicht sind, dass er auf
die (nur vorläufigen) Anmerkun-
gen des beteiligten Landes eingehen
wird. Mit herzlichem Grüssen
wie immer Ihr alter Freund

Myermann

